



Einladung zur Medizinischen Tagung  
11.–13. November 2022 in Bad Boll/Eckwälden

---

»Grenzerfahrungen in  
der Medizin« —  
*Traumata, Palliativmedizin,  
Demenz, Umgang mit Verstor-  
benen und Neugeborenen*

---

Medizinisches Seminar Bad Boll

In Zusammenarbeit mit der Freien Hochschule für Geistes-  
wissenschaft am Goetheanum, Dornach/Schweiz

In Kooperation mit

**GÄÄD** Gesellschaft  
Anthroposophischer  
Ärzte in Deutschland

## Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde,

sind Sie ein Grenzgänger? Falls nicht, warum nicht? Falls ja, fühlen Sie dabei nicht einen gewissen »Thrill«, ein Gefühl von Hunger nach und Verwirklichung von Freiheit? Der Mensch ist konstitutionell ein Grenz-Künstler, er wächst durch Grenzbildungen und deren Überwindung! Die Überlebensfähigkeit eines Frühgeborenen entscheidet sich zum einen daran, ob die nach innen geholte Grenzfläche der Lunge bereits eine (Be)Atmung ermöglicht, vor allem aber daran, ob die »äußere« Haut soweit ausgebildet ist, dass das Frühgeborene extrauterin nicht einfach »zerfließt«. Sich abgrenzen zu können ist lebensnotwendig, dabei dürfen jedoch die Grenzflächen nicht so dicht sein, dass eine hermetische Abgrenzung erfolgt. Ohne gleichzeitige Durchlässigkeit und Grenzüberwindung funktionieren weder Lunge, Darm noch unsere Haut. Ein ähnliches Phänomen können wir zwei Jahrsiebtel nach der physischen Geburt auf seelischer Ebene beobachten. Jugendliche wollen und müssen in der Pubertät lernen sich abzugrenzen, eine »seelische Haut« zu bilden und diese neue Haut immer wieder zu überwinden. In dieser Zeit ist das Bedürfnis nach Grenzerfahrungen besonders groß. Wie weit kann ich die Lehrer\*innen provozieren, meine Eltern reizen, meinen Körper herausfordern mit Sport, Schlaflosigkeit oder »verbotenen« Substanzen? Schließlich entwickeln auch wir uns als Erwachsene mit und durch Grenzerfahrungen, auf leiblicher, emotionaler, sozialer, aber auch mentaler Ebene. Kein Geringerer als Johann Wolfgang von Goethe hat die Bedeutung der Grenzerfahrung in einem Sonett ohne Titel so zusammengefasst: »In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister, Und das Gesetz nur kann uns Freiheit geben.«

Wie verhalten wir uns aber, wenn eine Grenzziehung unfreiwillig erscheint, wenn der Wunsch nach unbegrenztem Wissenszuwachs in das Gegenteil umschlägt, und z. B. das Erlernte in einer als ausgrenzend empfundenen Nebelwand verschwindet, so z. B. in den zunehmenden de-

mentellen Erkrankungen? Wie reagieren wir, wenn es zu einer gewaltsamen Grenzüberschreitung in Form von körperlichen oder seelischen Traumata kommt? Wie helfen wir Menschen, wenn eine unheilbare Krankheit sich grenzenlos ausbreitet? Zunächst kann das Anlegen eines therapeutischen »neuen Mantels« als schützende Begrenzung notwendig sein. Der Ausdruck Palliativ-Medizin leitet sich von palliare »mit einem Mantel umhüllen«, »bemänteln«, »schützen«, bzw. von pallium »Mantel« ab. Welche neuen »Mäntel« können wir traumatisierten Patient\*innen anbieten auf medikamentöser, pflegerischer, kunsttherapeutischer und zwischenmenschlicher Ebene? Welchen schützenden Mantel können wir Menschen mit Demenz umlegen, die gegen Schamgefühle, Hilflosigkeit und depressive Gefühle ankämpfen? Wie verhalten wir uns in der Begleitung von Angehörigen, Freunden, Patient\*innen, die auf den Schwellenübertritt am Ende des Lebens zugehen? Welche Hilfe gibt es mit Blick auf transgenerative Verletzungen und Grenzüberschreitungen? Können wir uns dabei im therapeutischen Handeln zusätzlich der Kraft öffnen, die vor 2000 Jahren die radikalste Grenzerfahrung durchgemacht und Grenzüberwindung verwirklicht hat?

Wir laden Sie herzlich zu unserer wiederum hybrid gestalteten Novembertagung ein, in der wir diesen Fragen nachgehen werden. Dabei werden u. a. medikamentöse, pflegerische aber auch kunsttherapeutische Ansätze in Vorträgen vorgestellt und in Arbeitsgruppen vertieft. Wer darüber hinaus eine Grenzerfahrung in der Betätigung seiner Bauchmuskeln haben möchte, ist herzlich zu dem kabarettistischen Abend eingeladen gemäß der partnerschaftlichen Grunderfahrung: »Das Ziel ist auch nicht die Lösung– ein Paar packt aus«.

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich im Namen des Vorbereitungskreises und freue mich auf Ihre Teilnahme.

*Dr. Jan Vagedes*

## Freitag, 11. November 2022

---

**Einführung in das Tagungsthema**  
15.00–15.15 *Dr. Jan Vagedes*, Leiter des ARCIM Institute, Leitender Kinderarzt, Filderklinik, Filderstadt/Tübingen

---

15.15–16.15 **»Grenzsituationen«: Was bedeutet dieser Begriff – insbesondere für die Medizin – und welche Haltungen sind geboten?**  
*Prof. Dr. Juan Valdés-Stauber*, Zentrum für Psychiatrie, Universität Ulm

---

16.15–16.45 Aussprache

16.45–17.30 Pause

17.30–18.30 **An den Grenzen des Lebens, Neues von der Christrose**  
*Dr. Johannes Wilkens*, Leitender Arzt, Humboldt-Klinik, Bad Steeben

---

18.30–19.00 Aussprache

19.00–20.00 Abendpause

20.00–21.00 **Transgenerationale Traumata heilen – was wir von unseren Ahnen lernen können**  
*Dr. Kristin Schilling*, Ärztin, München

---

21.00–21.15 Aussprache

---

## Samstag, 12. November 2022

---

**Therapeutische Eurythmie zum Tagungsthema**  
08.00–08.45 *Pirkko Ollilainen*, Heileurythmistin, Filderstadt

---

09.00–10.00 **Posttraumatisches Wachsen – leiblich, seelisch, geistig**  
*Dr. Harald Haas*, Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie FMH, Bern

---

10.00–10.15 Aussprache

10.15–11.00 Pause

11.00–12.00 **H(ä)ute schon berührt? Erfahrungen an den Körpergrenzen mit äußeren Anwendungen**  
*Ursi Soldner*, Expertin für anthroposophische Pflege IFAP, München;  
*Georg Soldner*, Kinderarzt, Co-Leitung der Medizinischen Sektion, Dornach

---

12.00–12.30 Aussprache

12.30–14.30 Mittagessen und Mittagspause

14.30–16.00 Arbeitsgruppen

16.00–16.45 Pause

16.45–17.30 **Kann anthroposophische Medizin innere Haltung und therapeutische Begleitung innerhalb der Palliativmedizin stützen und erweitern?**  
*Jörg Eberhardt*, DEAA, MBA, Leitender Palliativarzt bei Jakobus SAPV für Stadt und Landkreis Rosenheim

---

17.30–17.45 Aussprache

---

## Samstag, 12. November 2022

17.45–  
18.30 **Begleiten von Menschen  
in Schwellennähe**  
*Marion Kulesa*, Gesundheits- und  
Krankenpflegerin, Pfarrerin der Christen-  
gemeinschaft, München

18.30–  
19.00 Aussprache

19.00–  
20.00 Abendpause

20.00–  
21.30 **Künstlerischer Abend**  
Kabarett mit der Reisegruppe Ehrenfeld  
*Maja Lürsen* und *Theo Vagedes*  
»Das Ziel ist auch nicht die Lösung –  
Ein Paar packt aus«

### Arbeitsgruppen

live vor Ort: A, B, D; online: C, E, F, G

- A **Heileurythmie zum Tagungsthema**  
*Pirkko Ollilainen*
- B **Äußere Anwendungen**  
*Ursi Soldner, Georg Soldner*
- C **Sprechstunde Integrative Geriatrie**  
*Dr. Johannes Wilkens*
- D **Erlebnisse mit den Verstorbenen –  
können wir darüber sprechen? –  
Meditative Übungen und persönlicher  
Erfahrungsaustausch.**  
*Dr. Kristin Schilling*
- E **Sprechstunde Palliativmedizin**  
*Jörg Eberhardt*
- F **Grenzsituationen in der psychosomatischen  
Sprechstunde: Hochsensibilität, Trauma,  
Dissoziation, Transformation**  
*Dr. Christian Schopper*
- G **»Einführung in die Anthroposophische  
Medizin – Was ich schon immer fragen  
wollte«**  
*Dr. Johannes Kugler, Dr. Jan Vagedes*

## Sonntag, 13. November 2022

08.00–  
08.45 **Therapeutische Eurythmie  
zum Tagungsthema**  
*Pirkko Ollilainen*

09.00–  
10.00 **Halt in sich selbst finden. Therapie-  
tisches Plastizieren nach Traumatisie-  
rungen und im Zugehen auf den Tod**  
*Anne Sommer-Solheim*, Kunsttherapeutin,  
München; *Markus Sommer*, Arzt, München

10.00–  
10.15 Aussprache

10.15–  
11.00 Pause

11.00–  
12.00 **Grenzerfahrungen am  
Lebensanfang – Therapeutische  
Erfahrungen rund um die Geburt, bei  
Frühgeburt und mit Neugeborenen**  
*Dr. Angela Kuck*, Frauenärztin und Ge-  
burtshelferin, Richterswil, Schweiz;  
*Dr. Jan Vagedes*

12.00–  
12.15 Aussprache

12.15–  
12.30 **Schlusswort**  
*Georg Soldner*

### Termine 2023

20.–22. Januar 2023

»Das verletzte Kind«

23.–25. Juni 2023

»Zwischen Schwere und Leichte« –  
*Stresserkrankungen, Rückenschmerzen, Cannabis*

### Kontakt

Medizinisches Seminar Bad Boll e. V.

Roggenstraße 82, 70794 Filderstadt

T 07164 79 69 875 F 07164 18 09 995

post@medseminar-bad-boll.de

www.medseminar-bad-boll.de